



## Angebot

## Trinkwasser wird analysiert

Verl (gl). Die Arbeitsgruppe für Umwelttoxikologie (AFU) bietet Verler Hausbrunnenbesitzern (Eigenwasserversorgern) die Möglichkeit zur Wasseranalyse an. Am Sonntag, 14. Oktober, untersuchen die Experten in der Realschule am Kühlmannweg in der Zeit von 11 bis 12 Uhr das mitgebrachte Wasser auf Nitrat und den pH-Wert gegen eine Kostenersatzung von jeweils fünf Euro. Das Wasser sollte in eine Mineralwasserflasche abgefüllt werden und zuvor einige Zeit aus dem Hahn abgelaufen sein. Ferner werden Bodenanalysen für eine Nährstoffbedarfsermittlung angeboten. 500 Gramm Gartenboden müssen dazu mitgebracht werden.

## Termine &amp; Service

## Verl

Donnerstag, 11. Oktober 2018

## Aktuelles

**Klimawoche:** 18.30 Uhr Vortrag zum Einbruchschutz, kleiner Sitzungssaal des Rathauses; 9 bis 17 Uhr Informationen zur Heizungsmodernisierung durch die Verbraucherzentrale, Rathaus.

**Bau-, Planungs- und Umweltausschuss:** 18.30 Uhr öffentliche Sitzung in der Mensa des Schulzentrums.

**Jugendhilfeausschuss:** 18.30 Uhr öffentliche Sitzung mit dem Bauausschuss in der Mensa des Schulzentrums.

**Schützen St. Georg Sürenheide:** 18 bis 21 Uhr Firmen- und Vereineschießen, Schießstand am Wideifweg.

**Kolpingsfamilie Verl:** 14.30 Uhr Abfahrt am Pfarrzentrum St. Anna zur Führung durch die Posaunenwerkstatt in Bethel.

## Service

**Apothekennotdienst:** (von 9 bis 9 Uhr des Folgetags) Isselhorster Apotheke, Isselhorster Straße 425, Isselhorst, ☎ 05241/6294; Vennhof-Apotheke, Vennhofallee 75, Senne-stadt, ☎ 05205/3222; Senne-Apotheke, Schloss-Straße 1, Hövelhof, ☎ 05257/98560.

**Bürgerservice im Rathaus:** 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet.

**Bibliothek:** 10 bis 19 Uhr geöffnet.

**Osteoporose-Gruppe:** 16 Uhr Turnen, Grundschule Bornholte-Bahnhof, ☎ 05246/2300 und 2473.

## Soziales &amp; Beratung

**Sprachcafé:** 16 bis 18 Uhr Treffen von Verlern und Flüchtlingen, Pfarrzentrum, Kühlmannweg.

**Hospizgruppe:** 15 bis 18 Uhr Sprechstunde, Stahlstraße 35, ☎ 05246/700315.

**Hilfsgemeinschaft für abhängige Menschen:** 19 Uhr Sprechstunde, 20 Uhr Gruppenstunde, Wideischule, Wideifweg 107, ☎ 05246/3503.

## Senioren

**Gehltreff:** 15 Uhr ab Bäckerei Vorbeck, Osterwieher Straße 89.

## Kinder &amp; Jugendliche

**Kinder- und Jugendnetzwerk im Pastoralverbund:** St. Anna: 15 bis 17.30 Uhr Kindertreff (acht bis zwölf Jahre); St. Marien Kaunitz: 14.45 bis 16.45 Uhr Teenie-Treff (12 bis 14 Jahre); 16.45 bis 19.30 Uhr Treff für Jugendliche ab 14 Jahren.

**Evangelische Kinder- und Jugendarbeit:** 17 bis 19 Uhr Jugendtreff; 19 bis 21 Uhr Mitarbeiterkreis, Gemeindehaus an der Paul-Gerhardt-Straße.

**Gemeinschaft Libelle:** 16 bis 19 Uhr Spielmobil, Libelle, Grillenstraße.

## Ex-Minister Klaus Töpfer



Auf der Hebebühne in der Werkstatt der Firma Paul Kuhn hielt der ehemalige Umweltminister Professor Dr. Klaus Töpfer seinen Vortrag im Rahmen der Klimawoche. „Etwas viel rote Farbe hier“, befand der 80-Jährige scherzhaft. Bilder: Steinecke

## „Klimawandel eine Chance für die Industrie“

Von unserem Redaktionsmitglied RALF STEINECKE

Verl (gl). Professor Dr. Klaus Töpfer (CDU), Deutschlands zweiter Umweltminister (1987 bis 1994), ist im Rahmen der zweiten Verler Klimawoche zu Gast beim Wirtschaftsgespräch gewesen. Das Thema: der Klimawandel. „Es sind Änderungen notwendig, ob wir wollen oder nicht“, sagte der 80-Jährige.

Rund 150 Gäste wollten Töpfers bisweilen launigen Vortrag an einem ungewöhnlichen Ort hören: Burkhard Kuhn von der Firma Paul Kuhn am Leinenweg

hatte seine Werkstatt zur Verfügung gestellt. Für Töpfer steht fest: Auf der Erde wird es zunehmend wärmer. Häufig würden die Mahner überhört. Das Phänomen sei nicht die Schuld des Menschen, sondern werde durch die natürlichen Schwankungen im Erdklima hervorgerufen. „Ein heißes Jahr ist noch kein Beweis, aber ein Indikator.“ Oft werde nach 100-prozentigen Beweisen gefragt. Eine Restunsicherheit sei jedoch zu tolerieren. Töpfer: „Die Menschen fällen ihre Entscheidungen stets aufgrund nicht vollständiger Informationen.“

Ein Grund für den Klimawandel sei die wachsende Bevölkerungs-

Lebten vor 80 Jahren 2,3 Milliarden Menschen auf der Erde, sind es heute 7,5 Milliarden. Und dass dabei wenige auf Kosten vieler leben, sei eine Tatsache. Während das Durchschnittseinkommen in Deutschland bei 40 000 Euro jährlich liegt, verfügen die Menschen in Nairobi zum Beispiel nur über 1000 Euro. Klar, dass diese Leute etwas von dem Kuchen abhaben wollten, so der Ex-Umweltminister: „Sagen Sie nicht, es interessiert mich nicht, dass auch andere da sind.“ In diesem Fall komme eine Menge Ärger auf die Industriestaaten zu. Sich abzuschotten sei auch keine Lösung. „Du kannst nicht einfach

sagen, wir bauen eine Mauer. Das ist ein politischer Offenbarungseid“, so Klaus Töpfer. Und überhaupt – Deutschland schrumpfe. Die Einwohnerzahl von 80 Millionen werde nur durch Zuwanderung gehalten.

Versuche, den Klimawandel auszusitzen, funktionieren laut Töpfer nicht. Er sieht im Wandel vielmehr eine Chance für die Industrie: „Wir müssen für neue Techniken offen sein.“ Länder wie China handelten deutlich schneller auf dem Gebiet der alternativen Energien. Dabei sei zum Beispiel die Speicherung von Strom ein riesiger Wachstumsmarkt. Deutschland als Export-

weltmeister müsse an sich arbeiten. Wer die Zeichen der Zeit nicht erkenne, schaffe sich selbst ab. Beispiel: der Schreibmaschinenhersteller Olympia, der die digitale Entwicklung ignorierte.

Und was wird in Verl gegen den Klimawandel unternommen? Bürgermeister Michael Esken erinnerte unter anderem an die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude; aktuell wird an der Grundschule in Kaunitz gearbeitet. Oder an das Fernwärmenetz, das stetig ausgebaut werde. Auch für Elektromobilität sei die Stadt offen. So bekomme die Freiwillige Feuerwehr demnächst einen elektrisch angetriebenen Ford Focus.



Ins Goldene Buch der Stadt Verl trug sich Klaus Töpfer vor seinem Vortrag ein. Eingerahmt wurde er (v. l.) von Bürgermeister Michael Esken, Altbürgermeister Josef Lakämper, den Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Rohde (FWG), Gabriele Nitsch (CDU) und Johannes Wilke (Grüne) sowie Gastgeber Burkhard Kuhn.

## Entscheiden, ob Tank oder Teller

Verl (rast). Der Klimawandel ist in vollem Gang. Das hat der ehemalige Umweltminister Professor Dr. Klaus Töpfer am Dienstagabend im Wirtschaftsgespräch unmissverständlich deutlich gemacht. Leugnern erteilte er eine Absage. Im Anschluss an den Vortrag Töpfers wies ein Verler Landwirt darauf hin, dass der Klimawandel durchaus auch Vorteile habe: Die Erträge würden aufgrund des höheren Kohlendioxidgehalts größer. Außerdem könnten in der hiesigen Region ganz andere Früchte angepflanzt werden. Und der Zeitraum, in dem in einem Jahr Ackerbau betrieben werde, werde länger.

„Das Einzige, was wir dieses Jahr bekommen, ist vielleicht eine gute Weinernte“, erwiderte Töp-

fer. Er wies auf die Folgen des warmen Sommers hin. Der Wasserstand im Rhein bei Bingen betrage um die 80 Zentimeter. Schiffe könnten deshalb nicht mehr voll beladen werden, was die Preise zum Beispiel für Öl in die Höhe treibe. Und auch in der Weser herrsche Ebbe. Man könne den Fluss zu Fuß durchqueren.

Und vielleicht biete ein wärmeres Klima ja tatsächlich Vorteile. Doch die würden teuer erkauft. Tauten durch die Erwärmung die Permafrostböden in den Polarregionen auf, so führe das zu neuen Problemen. Denn das in den Böden reichlich enthaltene Methan werde freigesetzt. Der Umgang mit den Ressourcen müsse sich bessern. Es gehe nicht an, dass in Deutschland jährlich

zehn Millionen Tonnen Lebensmittel auf den Müll geworfen würden. Allein die Verpackungen aus Erdöl würden Deutschlands Energiebilanz verhalten.

Dass alternative Energien und Techniken funktionieren, zeige die Entwicklung der Stromkosten bei der Gewinnung durch Photovoltaik. Von ehemals einem Euro seien sie auf zehn Cent pro Kilowattstunde gesunken. Töpfer warnte jedoch davor, alles auf eine Karte zu setzen, und empfahl, mehrere Techniken zu nutzen. Man müsse bei der Auswahl aber auch vorsichtig sein. Die Gewinnung von Biodiesel oder Biogas sei nicht globalisierungsfähig. „Da heißt es dann: Tank oder Teller“, so Töpfer, der klar auf den Teller setzt.

## Zitate

„Hoffentlich hat es sich bei den Lobbyisten der Autoindustrie herumgesprochen, dass der Verbrennungsmotor nicht mehr in die Zeit passt.“

Professor Dr. Klaus Töpfer zur Zukunft des Individualverkehrs.

„Das ist ein nicht gebackenes Brötchen.“

Der ehemalige Umweltminister hält den Ausstieg aus der Kohle für fraglich.

„Was im Hambacher Forst passiert, ist nicht vermittelbar. Da verliert die Politik an Glaubwürdigkeit.“

Töpfer kritisiert, dass gehandelt wird, bevor die Energiekommission Ergebnisse liefert.

„Alles mit Steuern zu steuern, funktioniert nur begrenzt.“

Töpfer über die Möglichkeit der staatlichen Einflussnahme.

„Als ehemaliger Minister kann ich so etwas natürlich einfacher sagen.“

Klaus Töpfer kennt die Zwänge eines Ministers, der sich im Amt befindet.

„Wenn wir jetzt noch einen Wortbeitrag haben, dann brauche ich aber noch eine Flasche Veltins.“

Der 80-Jährige hatte nach zwei Stunden Vortrag Durst.

„Herzlichen Dank, dass Sie mir zugehört haben. Durch manche Sachen muss man einfach durch.“

Töpfer war nicht sicher, wie verträglich seine Aussagen für das Auditorium waren.

## Ältere Menschen

## Besuchsdienst stellt sich vor

Verl (gl). Seit vier Jahren gibt es in Verl einen ehrenamtlichen Besuchsdienst für ältere Menschen. Bei einem Informationsnachmittag am Freitag, 19. Oktober, wird das Projekt für alle Interessierten erneut vorgestellt. Dazu sind alle willkommen, die sich selbst als Besuchsdienstmitarbeiter engagieren oder aber den Besuchsdienst für sich oder einen Angehörigen in Anspruch nehmen möchten. Die Veranstaltung findet von 14 bis 16 Uhr in der Cafeteria des Rathauses statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Viele ältere Menschen wünschen sich jemanden, der ihnen Aufmerksamkeit schenkt, der zuhört und für etwas Unterhaltung und Abwechslung im oft eintönigen Alltag sorgt. Andere Menschen möchten Zeit verschenken

und sich ehrenamtlich engagieren. Daraus wurde der ehrenamtliche Besuchsdienst entwickelt. Wer möchte, zu dem kommt ein Besuchsdienstmitarbeiter ins Haus, um zum Beispiel gemeinsam zu plaudern, Gesellschaftsspiele zu spielen oder vielleicht zusammen in die Zeitung zu schauen. Das kostenlose Angebot soll im Alltag positive Akzente setzen, wenn dafür im sozialen Umfeld keine Mitmenschen vorhanden sind. Termin und Inhalt des Besuchs werden immer vorher abgesprochen.

Der Besuchsdienst ist ein Angebot der Stadt Verl in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände im Kreis Gütersloh, bestehend aus Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie und Rotem Kreuz. Die eh-

renamtlichen Besuchsdienstmitarbeiter werden durch Torsten Fischer, Fachberater für die offene Ehrenamts- und Seniorenarbeit, geschult und auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Bei regelmäßigen Treffen werden sie dauerhaft fachlich begleitet und haben Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Vermittelt werden die Besuche von Elisabeth Sinnerbrink.

Beim Info-Nachmittag werden Sandra Hasenbein (Fachbereich Soziales der Stadt Verl) und Torsten Fischer (Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände im Kreis Gütersloh) den Besuchsdienst gemeinsam mit den zurzeit aktiven Ehrenamtlichen vorstellen. „Eine gute Gelegenheit, das Angebot unverbindlich in lockerer Runde kennenzulernen“, teilt die Stadt Verl mit.



Am Freitag, 19. Oktober, stellen Torsten Fischer (Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände im Kreis Gütersloh) und Sandra Hasenbein (Fachbereich Soziales der Stadt Verl) im Rahmen eines Informationsnachmittags im Rathaus den ehrenamtlichen Besuchsdienst für ältere Menschen vor.